

*Flaute beim Ausbau  
der Erneuerbaren Energien und massive  
Investitionsbedarfe*

# Wie NRW die Energiewende meistert und Vorreiter auf dem Weg zur Klima- neutralität wird

Nordrhein-Westfalen steht vor der gewaltigen Aufgabe, bis 2045 klimaneutral zu werden und gleichzeitig ein starkes Industrieland zu bleiben. Die amtierende Landesregierung von CDU und FDP ist diese Herausforderung in den vergangenen fünf Jahren nicht angegangen. NRW braucht rasch eine Wirtschaftspolitik, die den Klimawandel ernst nimmt und den Klimaschutz zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor und Jobmotor für die gute Arbeit von Morgen macht. Ebenso muss die Energieversorgung unabhängiger von Importen, gerade aus Russland, werden.

**#SozialerNeustart**

**Für die Vielen,  
nicht die Wenigen.**

## 1. Die Erneuerbaren Energien massiv ausbauen und die preiswertere Energieversorgung der Zukunft sichern

### Ausgangslage:

- NRW ist Schlusslicht beim Anteil des erzeugten Stroms aus Erneuerbaren Energien: während es im Bund 40 Prozent sind, steht NRW mit 16 Prozent im Ländervergleich am schlechtesten da.

### Stroms aus Erneuerbaren Energien



- Besonders der Ausbau der Windkraft stockt massiv. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 sind zusammen nur 243 neue Anlagen errichtet worden, 2017 waren es noch 323.

Zubau	Megawatt	Anlagen
2020	331	91
2019	125	37
2018	355	115
2017	900	323

- Zum Vergleich: Die gesamte Stahlindustrie NRWs würde für die Versorgung mit Strom aus regenerativen Energien etwa 7770 Windräder benötigen. Der Zubau 2020 würde nicht mal ausreichen, um den Stromverbrauch der privaten Haushalte einer Großstadt wie Dortmund durch Windkraft zu decken (ca. 128 Windräder).

- Mit pauschalen Abstandsregeln der Windkraftanlagen von 1000 Metern zur Wohnbebauung ist der Ausbau massiv ausgebremst worden. Da es dennoch Optionen gibt, dies vor Ort einvernehmlich zu umgehen, hat die Landesregierung die Konflikte in die Kommunen getragen.

- Die Landesregierung verfehlt nach aktuellem Stand das eigene Ziel des Ausbaus der Windkraft, sodass nun eine Verdoppelung der Leistung von 2020 bis 2030 nötig ist von 6 Gigawatt auf 12 Gigawatt.

- Auch beim Ausbau von Photovoltaik-Anlagen ist NRW zu langsam. Weniger als 10% des Dachflächen-PV-Potenzials NRWs wird momentan genutzt. Hier ist nun fast eine Vervierfachung bis 2030 nötig, um das Ziel noch zu erreichen - von 6 GW auf 24 GW.

### Photovoltaik-Anlagen in NRW



### Unsere Lösungen:

- Wir wollen zunächst eine Potenzialanalyse der für die Klimaschutzziele erforderlichen Kapazitäten Erneuerbarer Energien in Auftrag geben und die Energiestrategie entsprechend ausrichten.
- Alle erneuerbaren Energieträger werden wir deutlich stärker als bisher ausbauen. Überschussmengen können in grünen Wasserstoff umgesetzt und gespeichert werden.

## 2. Veränderung aktiv vorantreiben und positiv gestalten – mit einem Transformationsfonds

### Ausgangslage:

- Die energieintensiven Unternehmen aus Stahl- und Chemiebranche an Rhein und Ruhr machen einen großen Anteil der nordrhein-westfälischen Treibhausgasemissionen aus. Gleichzeitig können selbst große Konzerne ihre energetische Transformation nicht alleine stemmen.
- Sie sind auf die nötige Leitungsinfrastruktur angewiesen, auf Planungssicherheit und haben einen Investitionsbedarf von vielen hundert Millionen Euro, der sich nicht bei laufender Produktion nebenbei decken lässt.
- Alleine in der Stahlindustrie im Land arbeiten

über **46.000 Menschen.**

Grünen Stahl werden wir zukünftig brauchen, um Gebäude, Schiffe oder Windkraftanlagen zu bauen. Doch der Produktion im Land droht ein Standortnachteil, wenn die Energieversorgung etwa mit Wasserstoff andernorts deutlich günstiger wird.

- Die amtierende Landesregierung bringt sich nicht aktiv in den Transformationsprozess ein. Doch ohne staatliche Unterstützung und Investitionen wird die sozial-ökologische Transformation nicht gelingen. Das gefährdet den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen, gute Arbeitsplätze und die Klimaziele.

### Unsere Lösungen:

- Wir wollen, dass NRW ein starkes Industrieland bleibt – und zwar die erste Wahl für moderne, zukunftsfähige Industrieunternehmen in Deutschland. Dafür entwickeln wir Klimaschutz und eine starke Wirtschaft gemeinsam.
- Die deutsche Industrie hat 2019 knapp 200 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Wenn wir Nordrhein-Westfalen klimaneutral machen wollen, müssen wir die Industrie transformieren. Darauf müssen wir alle Anstrengungen konzentrieren, um möglichst schnell möglichst umfassende Treibhausgas-Einsparungen zu erreichen.

- Nur der schnelle Ausbau der Erneuerbaren Energien sorgt für eine größere geopolitische Unabhängigkeit und senkt die Verbrauchspreise. Denn Wind und Sonne stellen keine Rechnung. Der Preis einer Kilowattstunde Strom ist für die Erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren weltweit stark gefallen.
- Wir wollen bei der Windkraft als Land die Verantwortung übernehmen und die widersinnigen pauschalen Abstandsregeln bei Windkraftanlagen abschaffen, um das Tempo beim Ausbau angemessen zu erhöhen.
- Für eine gleichmäßigere Verteilung wollen wir stattdessen kommunal einen Flächendeckel einführen, sodass vor Ort maximal 10 Prozent der dafür theoretisch geeigneten Flächen für Windkraft genutzt werden dürfen.
- Bürgerinnen und Bürger sollen sich flächendeckend an den Erneuerbaren Energien ihrer Umgebung beteiligen und davon finanziell profitieren können – das schafft Akzeptanz.
- Wir wollen Solaranlagen auf jedes Dach bringen, auf dem das geht. Das soll verpflichtend für jeden Neu- und Umbau von gewerblichen Immobilien werden, gefördert für jedes bestehende Gebäude. Dazu wollen wir innovative Lösungen verfolgen und beispielsweise Photovoltaikpanels an Lärmschutzwände von Autobahnen oder Bahngleisen bringen.
- Langatmige Planungsverfahren gefährden eine sichere und kostengünstige Versorgung mit Energie. Mit Beschleunigungszentren und Service-Centern für die Kommunen wollen wir Genehmigungen und die rechtssichere Ausweisung von Zonen für die Windenergie schneller und einfacher machen.



- » Wir wollen das Ruhrgebiet zum Wasserstoffzentrum für Deutschland machen. Dafür müssen wir den Ausbau des Pipeline-Netzes forcieren und uns zudem für eine dezentrale Wasserstoffherstellung einsetzen.
- » Damit der Strukturwandel für die Beschäftigten gelingt und damit der Fachkräftemangel die Energiewende nicht ausbremst, müssen wir uns um Aus- und Weiterbildung kümmern. Dafür braucht NRW eine Ausbildungsoffensive. Denn auch jenseits der Industrie sind es die Handwerkerinnen und Handwerker, die Solarzellen auf die Dächer, Dämmungen ans Haus und die Energiewende insgesamt praktisch voranbringen.
- » Wir wollen den Fortschritt aktiv vorantreiben und daher in NRW einen Transformationsfonds von 30 Milliarden Euro etablieren. Darüber werden Unternehmen gestärkt, die die Transformation angehen. Das Geld wird nicht durch den Landeshaushalt bereitgestellt, sondern am Kapitalmarkt über Grüne Anleihen eingesammelt. Durch strategische Unternehmensbeteiligungen auf Zeit erwirbt der Fonds Vermögenswerte. Die (mittelständischen) Unternehmen werden anhand von Transformationskriterien gestärkt, sichern ihre Kreditwürdigkeit und können Investitionen stemmen, um auf Elektromobilität, Wasserstoffbasis oder zirkuläre Wertschöpfung umzustellen. Eine landesweite Transformationsagentur sowie regionale Transformationsbeiräte unterstützen dies operativ.

### 3. Sozial-ökologischen Fortschritt

realisieren durch den Klimamasterplan

„Innovation Cities NRW“.

#### Ausgangslage:

- » NRW ist gebaut. Auflagen für Neubauten sind wichtig, aber die meisten Anstrengungen braucht es im Gebäudebestand, um diesen für eine energieeffiziente Zukunft fit zu machen.
- » Im Jahr 2010 startete in Bottrop das Projekt „Innovation City“, das das Ziel hatte, ganze Quartiere in der Energieeffizienz voranzubringen und die Gebäude im Bestand energetisch zu sanieren – bei individueller Ansprache und Beratung der Anwohnerinnen und Anwohner, unter ihrer Mitwirkung, öffentlich wie privat finanziert, und zu deren Nutzen.

- » 36 Prozent des Bestands wurden in Bottrop saniert. In Bottrop konnten etwa

**50%** der Treibhausgas-Emissionen



in 10 Jahren eingespart werden.

- » Die Landesregierung aber hat es versäumt, diese Erfahrungen in ganz NRW zu nutzen. Der klimagerechte Stadtbau in NRW liegt brach.

#### Unsere Lösungen:

- » Wir wollen die Erfolgsgeschichte aus Bottrop auf ganz Nordrhein-Westfalen ausweiten und 1000 Quartiere binnen 10 Jahren energetisch sanieren. Dazu haben wir eine Potenzialstudie in Auftrag gegeben, die uns auf diesem Weg bestärkt. Diese Studie zeigt: Der Roll-Out der Innovation-City ist möglich und sinnvoll.



**1000**  
Quartiere



- » Mit diesem Modell können wir das Klima schützen, Arbeit schaffen und in der Energieversorgung unabhängiger werden.
- » Denn der Innovation-City-Roll-out bedeutet ein umfassendes Beschäftigungsprogramm, das 23.000 zusätzliche Arbeitsplätze über 10 Jahre bewirkt. Denn die Sanierungsmaßnahmen von Gebäuden bringen dem Handwerk beispielsweise enorme Aufträge. So bieten wir in der Transformation Sicherheit und Perspektiven für die Vielen.
- » Der Innovation-City-Roll-Out bedeutet, dass Nordrhein-Westfalen auf den richtigen Weg kommt, um das 1,5°C-Ziel zu erreichen. Dafür müssen wir unsere Treibhausgas-Emissionen bis 2030 halbieren. Das ist in Bottrop gelungen. Durch die jährliche Einsparung von etwa 2,5 % der Treibhausgas-Emissionen (Vergleichsjahr 2019) kommen wir beim Klimaschutz entscheidend voran und machen Nordrhein-Westfalen zum Vorreiter.